Wissenschaftliche Mitteilungen vorgelegt in der Sitzung der botanischen Sektion der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft : Dienstag, den 14. September 1897, in Engelberg

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **8 (1898)**

Heft 8

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wissenschaftliche Mitteilungen

vorgelegt in der

Sitzung der botanischen Sektion

der

Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft

Dienstag, den 14. September 1897, in Engelberg.

---

1. Herr Prof. C. Schröter (Zürich) weist einen Planktonparasiten, *Rhizophidium Fusus* A. Fischer (Zopf) vor, der nur auf *einer* der beiden im Plankton des Zürichsees vorkommenden Varietäten von *Fragilaria crotonensis* Kitton schmarotzt.

2. Derselbe bespricht die schweizerischen Formen der Fichte (*Picea excelsa* Link).

3. Herr Dr. J. Huber (Parà, Brasilien) hat Photographien aus Parà, brasilianisch Guyana und von der Insel Marajò an der Mündung des Amazonas eingeschickt.

Nach Erledigung der Traktandenliste machten die Teilnehmer der Sektionssitzung eine

botanische Exkursion.

Dieselbe wandte sich in eine der hinter Engelberg sich öffnenden Thalschluchten, deren obere, über dem Baumwuchs liegende Höhenlage nicht erreicht wurde. Der Abhang, auf dem sich der Wald ausbreitet, ist steil und von Blöcken übersäet, unter denen einzelne Urgebirgsfindlinge hervortreten. Es sind Buchen, Erlen *(Alnus incana),* Eschen und Rottannen, welche die höheren Bäume bilden, dazwischen gedeiht das Gebüsch der subalpinen Region mit *Lonicera nigra* und *alpigena,* auch mit strauchigen *Prunus Padus* üppig. In besonderer Fülle sind die der subalpinen «*Macroflor*» angehörigen Stauden und Kräuter vorhanden: *Aconitum Napellus, Lycoctonum* und *paniculatum, Mulgedium alpinum, Achillea macrophylla, Gentiana asclepiadea,*

und charakteristisch für diese Thäler *Asperula taurina*, die wir noch bei ca. 1300 m fanden, gleichzeitig mit *Streptopus amplexifolius* und *Saxifraga rotundifolia*. An einem Granitblock klebte eine einzelne Rosette der *Saxifraga Cotyledon* als versprengter Vorposten aus Uri, wo sie gemein ist. An den Steinmauern vor dem Walde ist *Selaginella helvetica*, *Sedum hispanicum*, der Genosse der *Asperula*, und sehr zahlreich *Veronica fruticulosa* vorhanden.

Am meisten Interesse beanspruchten aber die in besonderer Schönheit entwickelten Farnkräuter, von denen wir erwähnen:

Polypodium vulgare, sehr gross aber typisch, ohne Hinneigung zu v. *australe*. *Asplenium viride* und *Ruta muraria*, aber ohne *A. germanicum* oder *septentrionale*. *Cystopteris fragilis* gross und typisch. *Phegopteris Dryopteris* und *polypodioides*. *Aspidium Filix mas* war in der gedrungenen Form *parallelogrammum* und der sehr grossen und tief eingekerbten *var. deorsolobatum* vorhanden. *Aspid. montanum* sehr gross. *Athyrium Filix-femina* in der einfachsten Form *crenatum* bis zu der fast doppeltgefiederten, sehr stattlichen v. *multidentatum* mit sehr entfernt gestellten Fiedern und rosenrotem Blattstiel. *Aspid. spinulosum* typisch mit länglichem Blatt und kurzen Fiedern, ferner *var. elevatum A. Br.*, hinneigend zur Subspecies *dilatatum*, dann diese selbst in mächtigen, sehr stark geteilten Exemplaren: *f. tanacetifolium*, und die kleine breite *deltoide f. Chanteriae Moore*.

Am schönsten aber waren die *Aspidium* der *Polystichum*-Gruppe vertreten. Einzelne *A. Lonchitis*, Massen von *A. lobatum Sw.* mit der schönen, besonders grossen und feinkammförmig eingeschnittenen v. *microlobum Milde*, und endlich das in den achtziger Jahren vom sel. Dr. Thiry daselbst entdeckte *A. Braunii Spenner*, in ebenso gut ausgeprägten und ebenso grossen Exemplaren als es sich im Schwarzwald findet. Besondere Freude hatten die Teilnehmer der Exkursion an wenigen, aber nach Gewohnheit der Bastarde besonders schön entwickelten *Asp. lobato — Braunii*, welche die Charaktere beider Arten in leicht kenntlicher Mischung, mit Vorherrschen erstgenannter Art zeigten und sich durch sehr zahlreiche aber nach Art des *A. Braunii* scharf getrennte *Sori* und deutlich kurzgestielte Fiederchen auszeichneten; letzteres Merkmal war uns etwas befremdlich, weil es die Pflanze stark dem in unserm ganzen nördlichen Alpengebiet fehlenden *A. aculeatum Sw.*

(bei *Locarno* zahlreich) annähert. Die Blätter unseres Bastardes sind entschieden winterbeständig. Nur ein kleiner Stock wurde gefunden. den man als *A. Braunii — lobatum* ansprechen darf, mit Vorherrschen der Charaktere ersterer Art.

Lycopodium Selago in 3 dcm. langen Stücken zierte die Blöcke.

Das sehr ungünstige Wetter versagte uns, auf der Gerschni-Alp dem dort s. Zeit von Zabel in Münden signalisierten *Botrychium simplex Hitchk.* nachzugehen.

Dr. H. Christ.